



Umgang mit der natürlichen Schiefe des Pferdes

3. Webinar bei EquiPro
mit Michael Putz





Geraderichten – eine „lebenslange“, oft unterschätzte Aufgabe

Webinar bei EquiPro

28. März 2023

mit Michael Putz



Schlüsselthematik für richtiges, pferdegerechtes Reiten

- Hoch interessant, aber sehr anspruchsvoll
- Forschungsziel vieler Wissenschaftler
- Weniger Kernthema bei Reitern und Ausbildern (es wird mehr kaschiert als reell korrigiert!)
- Verschiedene Theorien kennenzulernen ist interessant, aber...
- Heute steht für uns das richtige Umgehen mit der individuellen Schiefe des jeweiligen Pferdes im Mittelpunkt

Wir wollen damit ganz praxisbezogen umgehen!

Es gibt dazu inzwischen relativ viele mehr oder weniger wissenschaftliche Untersuchungen und Theorien, die zu studieren auch durchaus interessant ist. Leider helfen sie dem Reiter und Ausbilder nur sehr bedingt, besser mit der Schiefe (s)eines Pferdes umgehen zu können.

Für den Reiter und Ausbilder ist es zunächst wichtig, zu analysieren, auf welcher Hand das jeweilige Pferd **seine feste oder schwierige Seite** hat.

Dann kann er bei jeder Übung und Lektion **seine Hilfen entsprechend anpassen!** (Beispiel auf den Zirkeln!)

In der Praxis ist dann der Umgang mit der Schiefe eines konkreten Pferdes eigentlich gar nicht so schwierig!!

Wer gelernt hat, *mit der Schiefe seines Pferdes richtig umzugehen*, wird mehr Freude beim täglichen Miteinander mit dem Pferd haben.

Dazu bedarf es der entsprechenden **Kenntnisse**,
auch der Zusammenhänge,
und der praktischen
Fähigkeiten.

Jedes Pferd ist anders!
(Individuell vorgehen!)



Was verstehen wir unter (natürlicher) Schiefe?

- Die angeborene unterschiedliche bewegungsmäßige Begabung
- und das unterschiedliche Reagieren,
...also das manchmal sehr unterschiedliche Verhalten des Pferdes auf der rechten bzw. linken Hand
(bei allen Übungen + Lektionen)



Unterscheidung in motorische und sensorische „Einseitigkeit“

Motorische Einseitigkeit

- Bevorzugung eines Vorderbeins beim Saugen, Grasen, Scharren, Treten über ein Hindernis etc.
- Unterschiedliche Kraft und Geschicklichkeit
- Wohl relativ **gleichmäßig** verteilt: 45%, 10%, 45%
- Evtl. trainingsbedingt vermehrt Rechtsschiefe ??

Sensorische Einseitigkeit

- Bevorzugung des linken Auges, Ohres, der linken Nüster etc. bei der Annäherung an neue Objekte hängt evtl. mit der Informationsverarbeitung emotionaler Eindrücke in der rechten Gehirnhälfte zusammen.

Lebenslänglich Geraderichten

Sinn: Gesunderhaltung,
Ökonomie der Bewegungsabläufe,
absolute Voraussetzung für Versammlung
und bessere Durchlässigkeit

- Für jede Art der Schiefe gilt, daß man durch entsprechendes Training Einfluß nehmen kann.
- Alles, was angeboren ist, kann aber niemals komplett „gelöscht“ werden – deshalb gibt es auch kein absolutes „Geradegerichtetsein“.
- „**Lateralität**“ sicher der bessere Ausdruck an Stelle von „Händigkeit“! – Auch was den Menschen anbelangt.



Was verstehen wir unter rechts- bzw. links-schief?

- Mangelnde Dehnungsfähigkeit auf der jeweiligen Seite, dadurch
- mangelnde Bereitschaft sich zur anderen Seite zu stellen und/oder zu biegen,
- mangelnde Kontrollierbarkeit primär der **Schulter**, ersatzweise der Hinterhand,
- mangelndes Herantreten an den einen und mangelnde Nachgiebigkeit am anderen Zügel (Genick!)

Beim rechts-schiefen Pferd

bezeichnet man die rechte Seite als

- die hohle oder
- die schwierige Seite
- **Bitte nicht Schokoladenseite!!**

bezeichnet man die linke Seite als

- die feste oder
- die Zwangsseite
- **Auf dieser Hand geht nachher vieles leichter!**

Reiten des Pferdes ermöglicht oft erst eine genaue, individuelle Diagnose!



Wie kann man die Schiefe analysieren?

Beispiel, das rechts schiefe Pferd

- Stellt und biegt sich lieber nach rechts
- Läßt sich aber besser nach links wenden, drängt dabei mit der Schulter in die Wendung hinein und fällt auf das linke Vorderbein
- Vergrößert Rechtswendungen, fällt dabei über die Schulter aus
- Stützt gerne auf dem linken Zügel, tritt nicht gerne an den rechten Zügel heran (Gebiß wird meist links mehr „herausgezogen“)
- Das linke Hinterbein schiebt mehr, das rechte weicht der Lastaufnahme aus, es fußt also mit dem rechten Hinterbein neben die Spur des rechten Vorderfußes
- Galoppiert besser im Linksgalopp, springt rechts nicht so gut durch

Bes. spürbar bei Handwechseln – Diagonalen + Zirkeln

Schiefe analysieren Teil 2

- Bei ganzen Paraden neigt das Pferd dazu, mit der Schulter gegen den linken Schenkel zu drängen, ersatzweise mit der Hinterhand nach rechts auszuweichen, bes. auch an der Bande
- Im Halten steht es mit dem rechten Beinpaar geschlossener. (Bei einer ganzen Parade des schon älteren Pferdes kann es zunächst aber auch anders sein.)
- Beim Reiten über Cavaletti oder beim Springen neigt das Pferd dazu, entweder über die linke Schulter auszuweichen, oder auch sich auf den linken Zügel zu stützen und rechts vorbeizulaufen.
- Setzt den Reiter, bes. auf dem Zirkel auf der rechten Hand nach außen



Wie begegnet uns die natürliche Schiefe beim Reiten?

- Bei der Remonte beim Anlongieren
- Beim Aufsitzen (Alles von links?? – Sind Pferde mehrheitlich rechts-schief?)
- In jeder Wendung
- Auf gerader Linie, besonders auch Bande
- Beim Angaloppieren
- Später in *jeder* Übung und Lektion!
- Pferd setzt den Reiter meist zur Zwangsseite

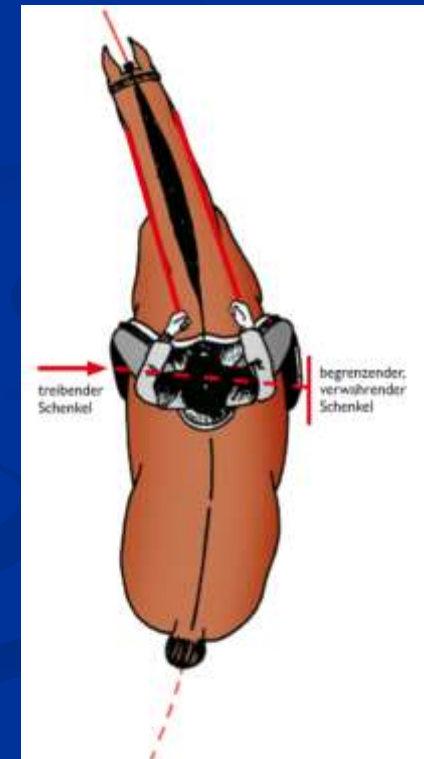


Schenkelweichen rechts u. links, von vorne und hinten



Schiefe – natürlich – dennoch korrekturbedürftig?

- Wichtig für jeden Reiter, der sich mit seinem Pferd einigermaßen in Harmonie bewegen möchte.
- Als im reiterlichen Sinne geradegerichtet gilt ein Pferd, welches **auf gerader und auf gebogener Linie hufschlagdeckend** zu gehen vermag,
- welches sich mit seiner Längsachse möglichst von Kopf bis Fuß entsprechend der Krümmung der zu reitenden Linie einstellen und biegen lässt.
- **Geraderichten ist eines der anspruchsvollsten Themen unserer Reitlehre.** (Wird aber leider oft nicht angemessen gelehrt.)



„Geradegerichtetsein“ auf gebogener Linie – kein Paradoxon



Schwungvoller
Arbeitstrab, Pferd
auf der gebogenen
Linie gut
geradegerichtet.

Stichwort:
geraderichtende
Biegearbeit

Deshalb muss die Schiefe ...

...reell bearbeitet, nicht aber nur kaschiert werden.

Andernfalls kommt es zu unnötigem Kräfteverschleiß, physisch als auch psychisch, besonders beim Pferd.



Durch unsachgemäßen reiterlichen Umgang kann die Schiefe verstärkt bzw. manifestiert, ja sogar verfälscht werden.

Zusätzliche Symptome

- Bevorzugen einer Seite beim Saugfohlen
- Schiefe der Hufe
- Bemuskelung
- Mähnenkamm??
- Schweifhaltung???



Erworben oder angeboren?



Dehnungsbereitschaft + „Ziehen“

- Nur wenn das Pferd jederzeit dehnungsbereit ist, kann geraderichtende Arbeit Erfolg haben.

(ausbalanciertes Leichttraben!)

- Dabei muß es vertrauensvoll **an die Hand u. an das Gebiß herantreten** und sich herandehnen.
- „Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade!“
- Das Pferd muß ziehen und vorwärts orientiert sein.

- Der „Wechselrahmen“ ist das Entscheidende!



Geraderichten – Voraussetzungen

„Reite Dein Pferd vorwärts u. richte es gerade!“

Gustav Steinbrecht

- Häufig falsch verstanden!
- „More activity from behind!“ – wird mit nachgiebigem Genick erreichbar sein! **Bitte nicht schneller im Ablauf!!**
- Pferd muß immer vorwärts orientiert sein, es muß „ziehen“
- Dehnungsbereitschaft u. -fähigkeit,
➡ „Oberlinie öffnen“! (Zwischenwirbelgelenke!)
- Stellen u. Biegen, gerade zu festen Seite, wird **nur dann** reell funktionieren!
- **Die Schulter des Pferdes muß kontrolliert werden!!!**
– Das beginnt schon beim Schritt reiten

ECVM-Equine Complex Vertebral
Malformation!!!



Abwechslungsreiches Lösen

Gute Dehnung...

Cavalettiarbeit



Klettern

...an die Hand heran !!

Die Hilfen

■ Schenkelhilfen

Schenkelgehorsam!
Impulse!

vorwärtstreibend
vorwärts-seitwärtstreibend
verwährend (treibend)

■ Zügelhilfen

frei getragene
Hände!!

nachgebend
annehmend
aushaltend (durchhaltend)
verwährend

■ Gewichtshilfen

??
unterstützende
Hilfen!!

seitwärtsweisend

beidseitig belastend
einseitig belastend
entlastend

Bedeutung der diagonalen Hilfengebung



Schubs hinter der Schulter



Putz - Geraderichten EquiPro



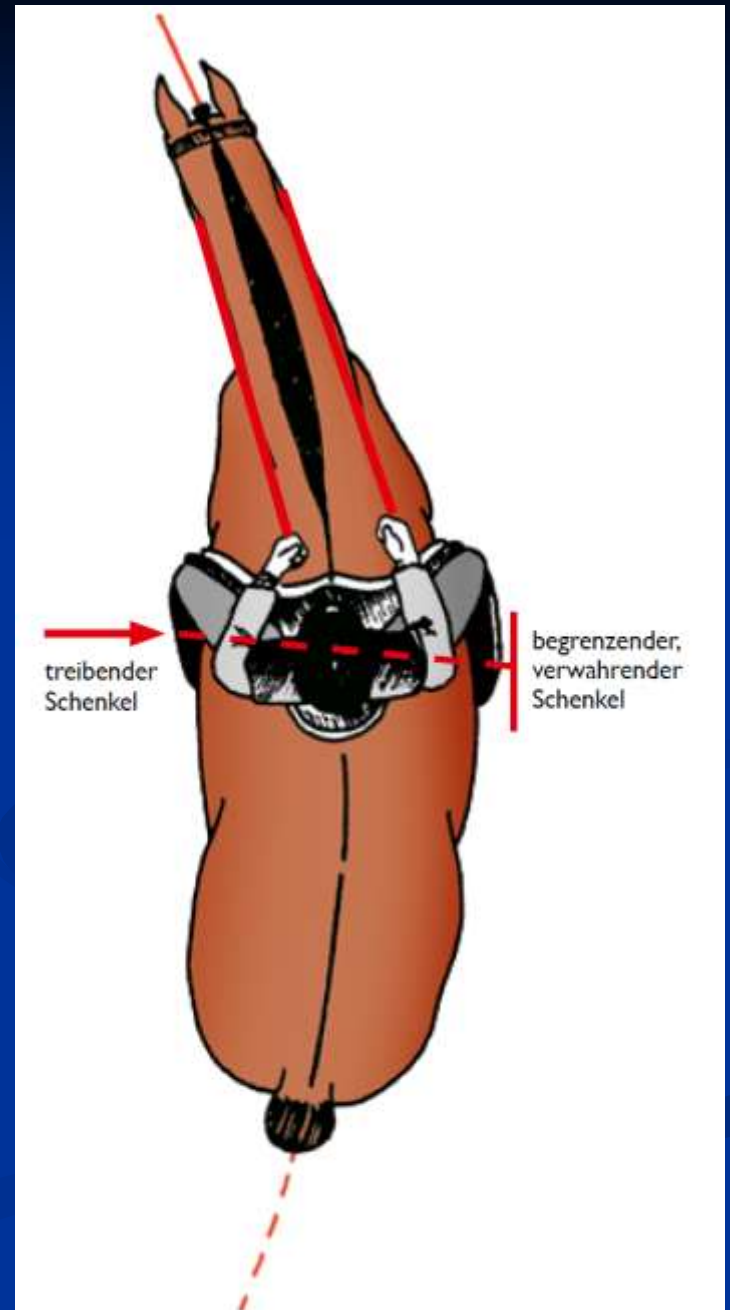
Durchgezogenes Gebiß

Schulter vor



Diagonale Hilfengebung

Biegung um den inneren,
am Gurt liegenden Schenkel!
Verwahrender Schenkel – **lang**
und (**nicht zu weit**) zurück!
Individuelle Schiefe beachten!



Vom inneren Zügel loskommen

Wo ist innen?

- Stellung u. Biegung **nur wertvoll**, wenn der Reiter **am inneren Zügel leicht** werden kann!
- Je nach Schiefe versucht das Pferd sich aber auch auf den **äußeren** Zügel zu stützen (wenn die Zwangsseite außen ist).
- Auf dieser Hand muß das Pferd konsequent animiert werden, **an den inneren Zügel heranzutreten!**
- Dies muß bei jedem Handwechsel sorgfältig beachtet werden! (**Beginn mit innerem Schenkel!!**)

Gewichtshilfen ?? – Biegung??

- Kein Rücklage- (Schiebe-) Sitz
- „Mach den inneren Schenkel stark!“
- Wie kommt die einseitig belastende Gewichts- bzw. Sitzhilfe zustande?
- Das äußere Bein wird aus der Hüfte heraus lang gemacht, dadurch wird die äußere Gesäßhälfte entlastet und es kommt etwas mehr Druck auf die innere (zur Unterstützg. des inneren Schenkels)
- Gewichtshilfen als „unterstützende“ Hilfen!

Teilweise sehr individuelle Formen der Schiefe

Gar nicht so selten gibt es sehr individuelle Schiefenprobleme, die meist **durch fehlerhafte reiterliche Einwirkungen** beim Versuch des Geraderichtens verursacht sind.

Beispiel: im Schulterbereich rechts hohl, im oberen Teil des Halses links fest.



Zügelahmheit bzw. anlehnungsbedingte Unregelmäßigkeiten

- kommen relativ häufig vor
- Sie können einhergehen mit:
 - mangelhafter Rückentätigkeit
 - ungleichmäßiger Bemuskelung
 - Muskelverspannungen
 - vorzeitigem Verschleiß, z.B. auf einer Gliedmaße
- Schiefe des Reiters kontrollieren u. beachten
- Anfangs durch richtiges Lösen zu beseitigen

Pferd und Reiter müssen als *ein System* betrachtet werden.

- Deshalb muß jeder Ausbilder und Trainer sein Auge in gleichem Maße für die Bewegungsabläufe und Befindlichkeiten des jeweiligen Pferdes *und* Reiters schulen, *beide sind Unikate.*
- Das gilt erst recht für den Therapeuten
- „Das Hauptproblem sitzt oben im Sattel“



Seitenstechen

Typische reitbedingte Probleme

- Mangelnde Losgelassenheit – Verspannung (bes. im Bewegungszentrum Rücken)
- Mangelnde Dehnungsfähigkeit + -bereitschaft Verkürzungen –  mangelndes Öffnen der Oberlinie („Flexen“ – unsinnig!)
- **Mangel an Vertrauen zur Reiterhand („ziehen“)**
- „Instinktive“ Fehler (s.u. Folie 44!)
- Zügelahmheiten
- **Balanceprobleme**
(Leichttraben, Schiefe des Reiters!)
- Sattel und Zaumzeug



Bewegung/Beweglichkeit des Reiters ist Voraussetzung für seine...



...Losgelassenheit
und sein
Gleichgewicht!
Voraussetzung:
Grundfitness





Der losgelassene
Gleichgewichts-
sitz
setzt Bewegung
voraus,
deshalb Leichttraben so
wertvoll!!

Also weg vom
„still sitzen“!



Einknicken in der Hüfte:

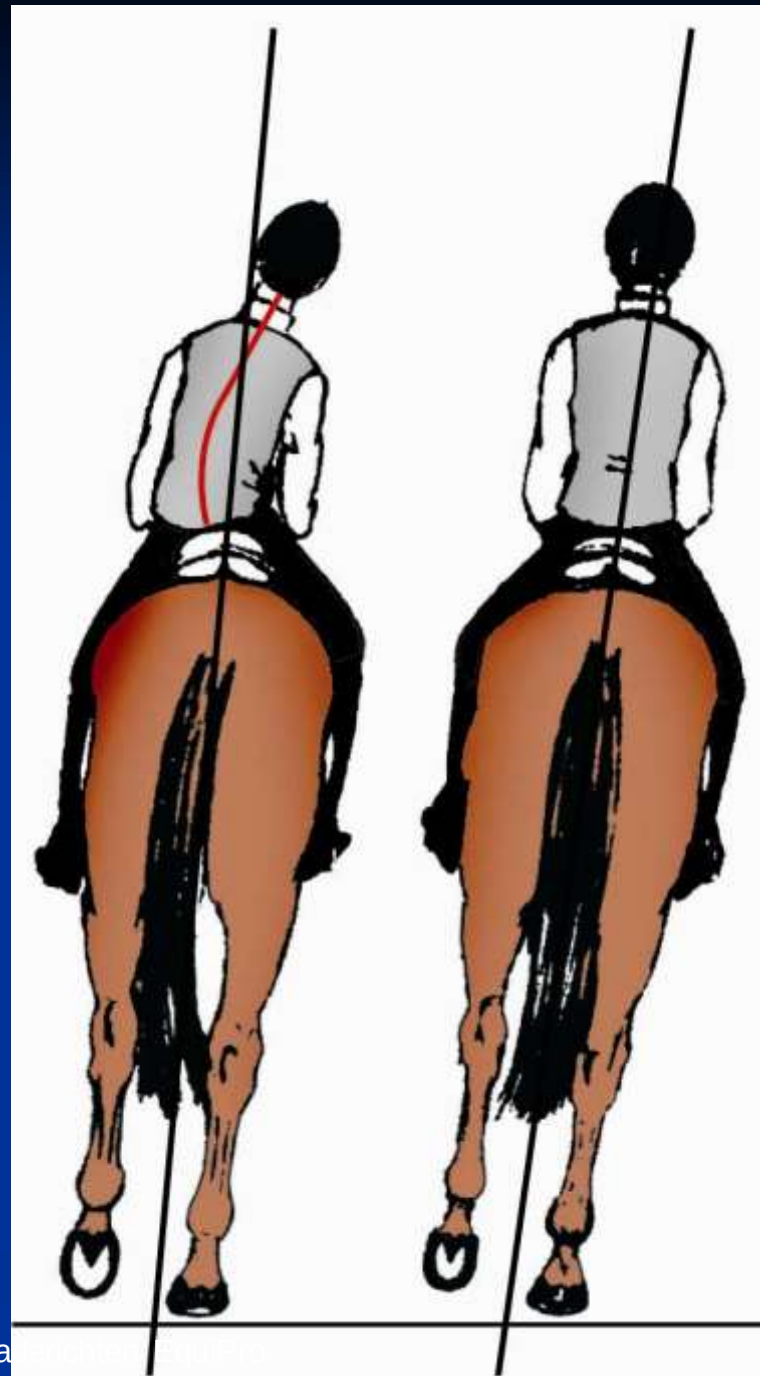
Äußerer

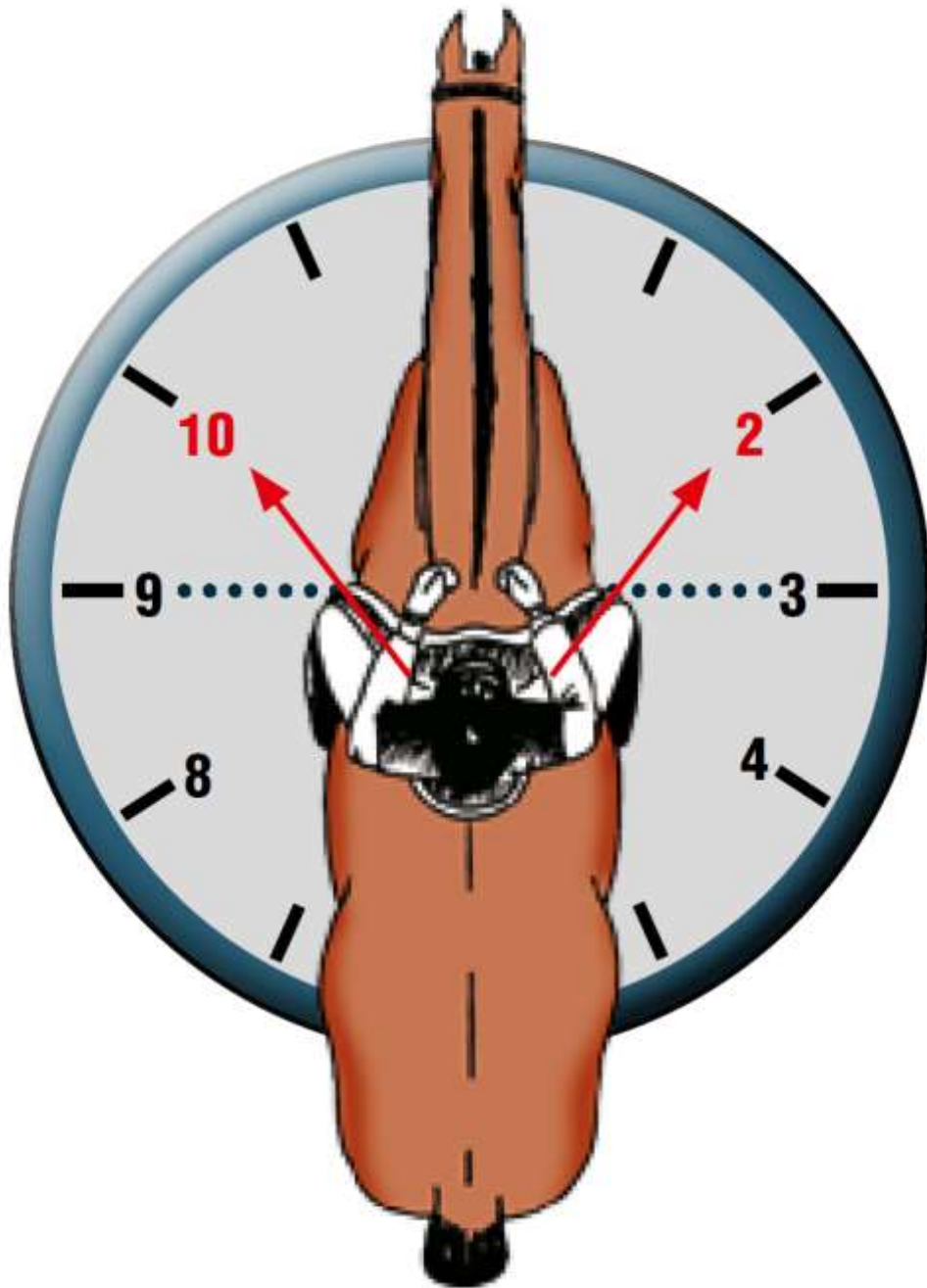
Gesäßknochen

Richtung Sattelmittle,

inneres Knie tiefer!

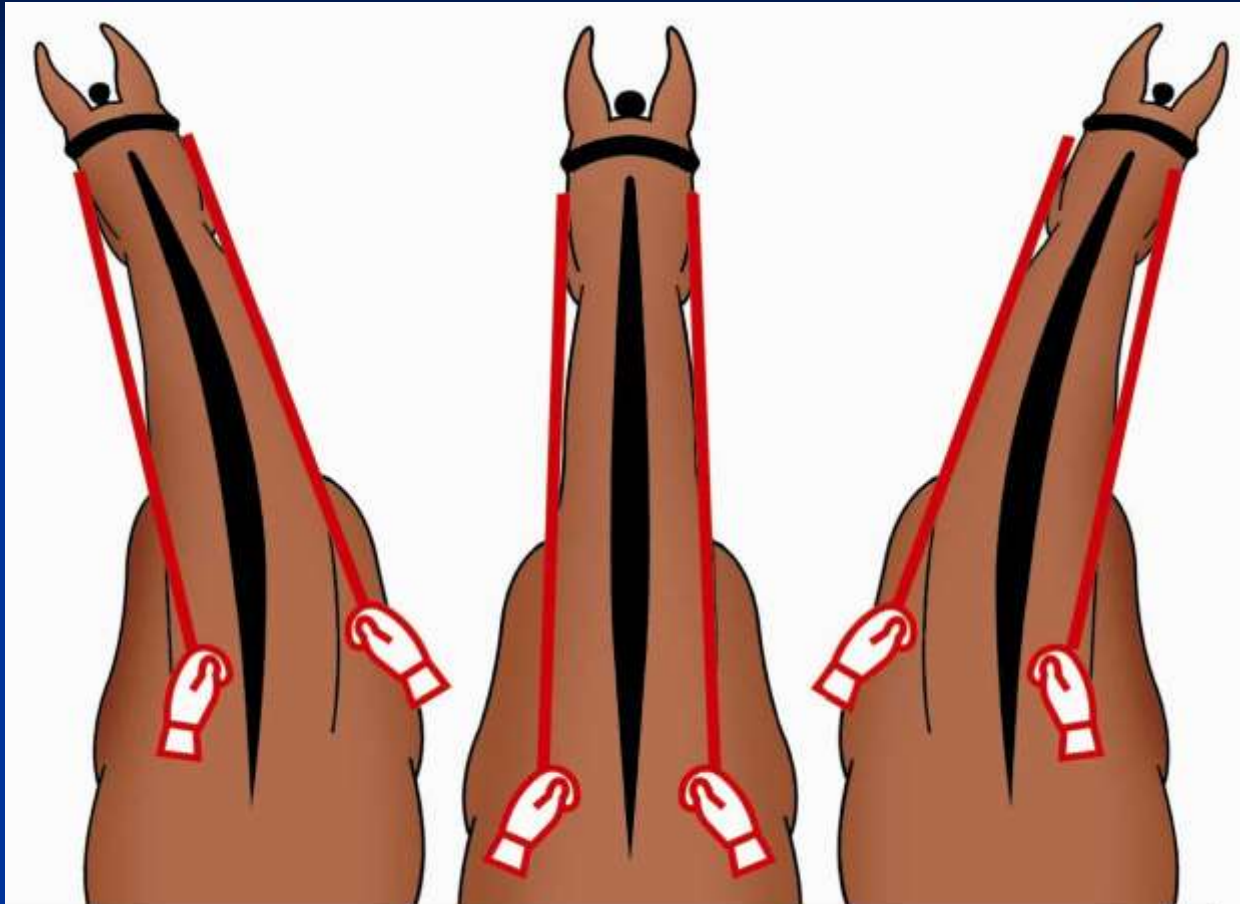
(Nicht inneren Bügel mehr
austreten!)





Das Becken in
Richtung 10 h
oder 2 h bewegen;
dazu den jeweils
inneren
Oberschenkel
einsetzen.

Zügelführung beim Stellen und Biegen



Entscheidende Hilfe...

immer der innere Schenkel!

Zur Unterstützung des inneren Schenkels

Wenn man vorher jeweils den inneren Zügel etwas nachfaßt, bleibt die innere Hand weiter vorn und wirkt nicht so leicht rückwärts!

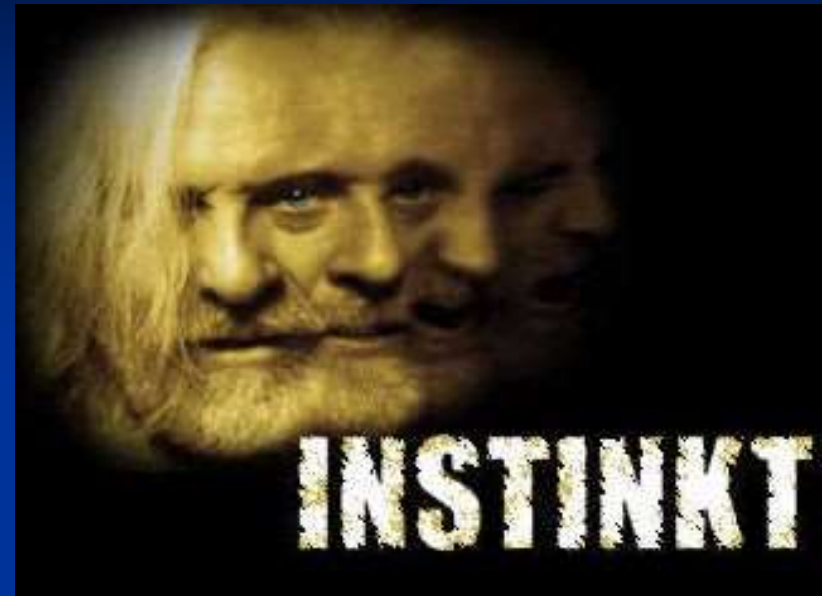
Voraussetzung für reiterliche Korrekturen

- Grundvoraussetzung: losgelassener, ausbalancierter Sitz und entsprechende Einwirkung, bes. auch mit der Hand!
- Sehr gutes Auge und Gefühl gepaart mit umfangreicher Erfahrung
- Kenntnisse der Zusammenhänge Richtige Dosierung der Trainingsreize
- Positive Attitude, Entschlossenheit und Selbstvertrauen und...



...Kontrolle des Instinktes durch den Verstand:

- Ziehen am inneren Zügel
- Sitzen zur falschen Seite
- Stichwort „Ziehen“! – leicht werden?!
- Position der Hand
- **Schulter kontrollieren**, nicht primär die Hinterhand (z.B.: Halten, RR etc.)
- „Außenstellung“ auf der hohlen Hand
- **Auf keinen Fall überwiegend auf der Hand arbeiten, auf der das Pferd fester ist!**



Pferd muß Vertrauen haben!



- Wie ein Kind zu Vater + Mutter
- Das setzt natürlich auch **Respekt** voraus
- Akzeptanz des treibenden Schenkels, bes. des inneren auf der festen Seite
- **Gemeinsames Gleichgewicht**
- Akzeptanz der diagonalen Hilfen
- **Vorsicht mit dem „Kreuz“! – Wohlbehagen!**
- (Negative Konditionierung)



Das Genick ist der Schlüssel zum Rücken, deshalb...



...je früher das Pferd im Genick nachgibt, desto erfreulicher ist das Reiten für beide Beteiligten

- Das Pferd fühlt sich im Rücken wohler
 - Der Reiter kommt besser zum Sitzen
 - Das Pferd geht sofort frischer und williger voran
- Hinweis auf Position der Hand!



Das Genick ist der Schlüssel zum Rücken

- Nachgiebigkeit im Genick
- Richtige Konditionierung des Pferdes:
- Pferd muß selbst herausfinden, daß dann alles leichter geht
- Voraussetzung für Hergabe des Rückens („freundlich sitzen!), deshalb auch
- Voraussetzung für das Durchschwingen der Hinterbeine ➡ Kriterium Übergänge

Die Hand muß dem Pferdemaul folgen!!!



Wie muß sich die steigende Hand bewegen?

- Je mehr sie steigt, desto leichter muß sie werden; andernfalls macht man das Pferd eng!
- Die etwas höher getragene (innere) Hand animiert das Pferd zum Kauen und zum Nachgeben im Genick!

Die Tendenz der Hand ist entscheidend!

Mit der etwas höher getragenen Hand benötigt man weniger Kraft.



Nur wenn das Pferd sich unter dem Reiter wohlfühlt*, kann es optimal leistungsbereit u. –fähig sein

- Erkennbar,
z.B. an ständiger
Dehnungs-
bereitschaft
- * besonders im
Rücken>>freundlich
sitzen



Zügel in eine Hand u. klopfen

Dehnungsbereitschaft – Oberlinie öffnen

- **Voraussetzung** für reelle Stellung und vor allem Biegung
(Stichwort: Zwischenwirbelgelenke)

➡ Geraderichten, aber u.a. auch für...

- ...vertrauensvolle Anlehnung
- Schwung (Impuls aus Hinterhand) und letztendlich
- **Voraussetzung** für **Seriöse** Versammlung,
- **relative** Aufrichtung und feine Durchlässigkeit



4-j. Remonten

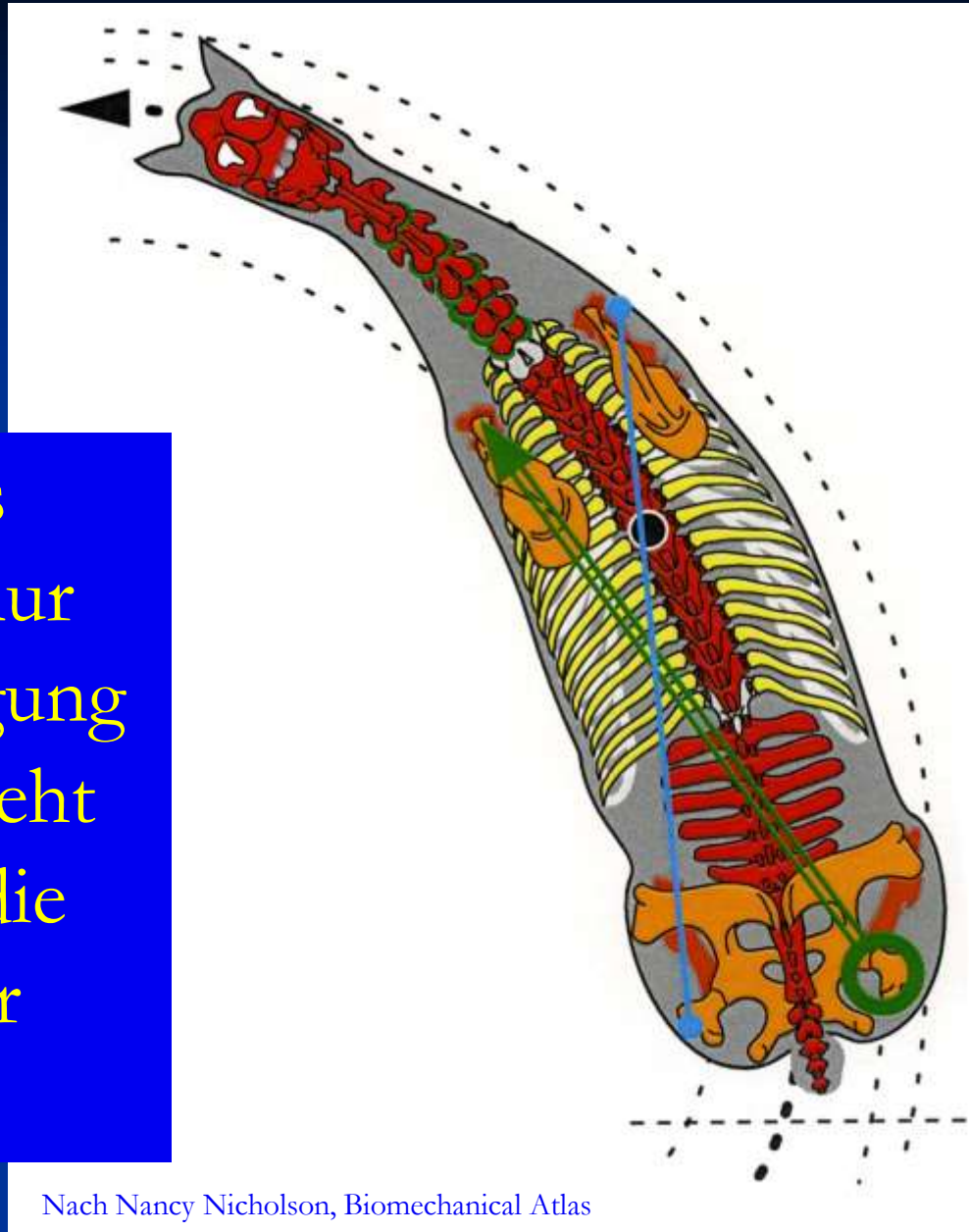


Nur wenn das Pferd sich in der Oberlinie öffnet, kann Schiefe korrigiert werden



Dann öffnen sich die Zwischenwirbel-Gelenke im Bereich der Rücken-/Brustwirbel

Im Bereich des Brustkorbes ist nur sehr begrenzt Biegung möglich; sie entsteht zum Teil durch die Verlagerung der Schulterblätter



Nach Nancy Nicholson, Biomechanical Atlas

Dehnungsbereitschaft + „Ziehen“ W

- Nur wenn das Pferd jederzeit dehnungsbereit ist, kann geraderichtende Arbeit Erfolg haben.
- Dabei muß es vertrauensvoll **an die Hand u. an das Gebiß herantreten** und sich herandehnen.
- „Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade!“
- Das Pferd muß ziehen und vorwärts orientiert sein.

■ **Der „Wechselrahmen“ ist das Entscheidende!**



Das Pferd muß „ziehen“!

Was heißt das?

- Das Pferd muß die Arbeit mit dem Reiter als etwas Angenehmes kennengelernt haben
- Es muß Spaß haben, sich unter dem Sattel zu bewegen, seinen Bewegungsdrang auszuleben
- Dann ist es stets vorwärts orientiert, es hat einen gesunden, gut zu kontrollierenden Vorwärtsdrang
- **Voraussetzungen: Wohlgefühl im Rücken, Vertrauen zur Reiterhand**

Was kann man tun,
wenn es nicht...





Vorwärts orientiert auf „Zug“

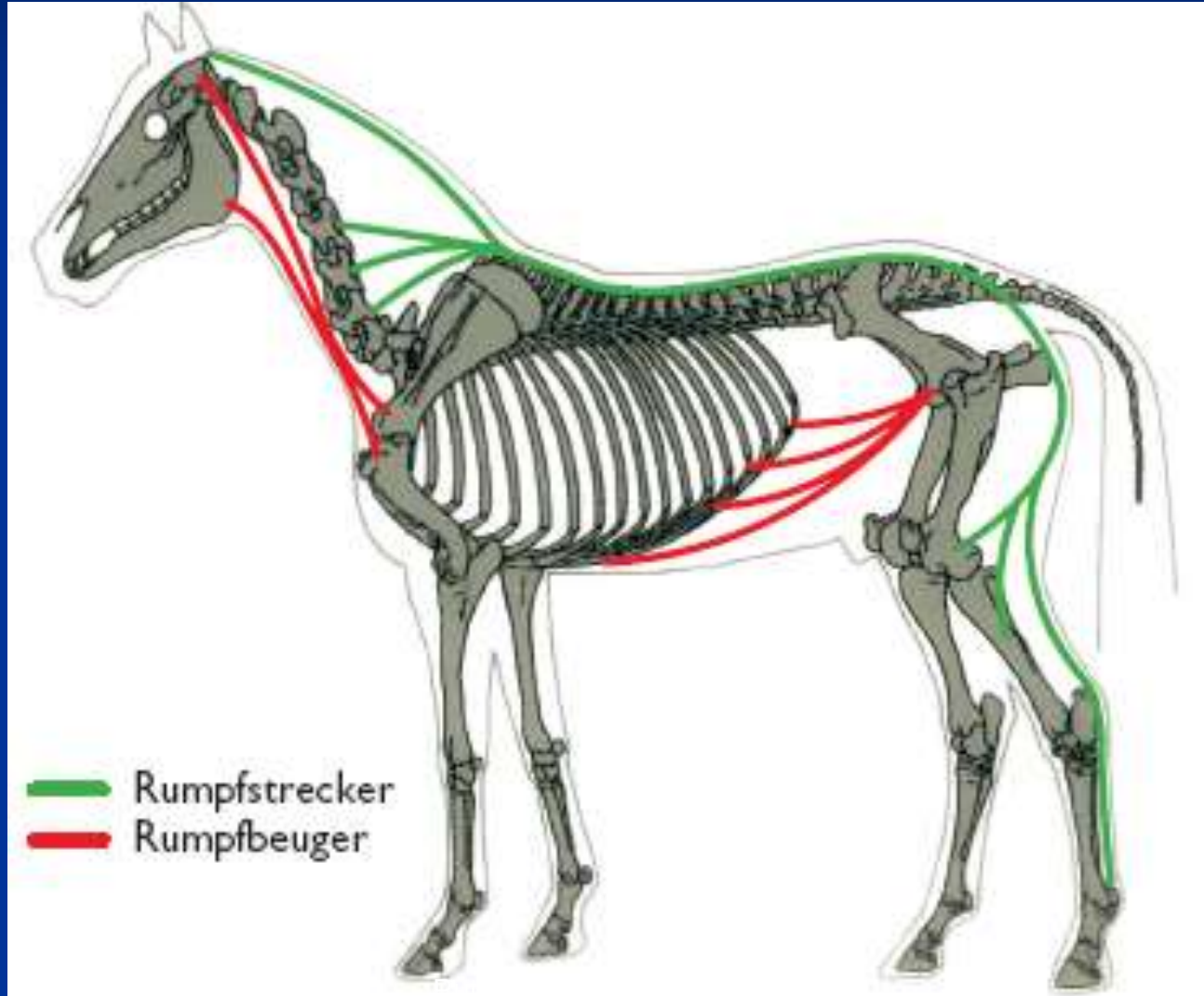
Nur ein Pferd,
das zieht, kann
seriös
versammelt
werden!!



...beginnt
mit Schrittreiten
am langen Zügel

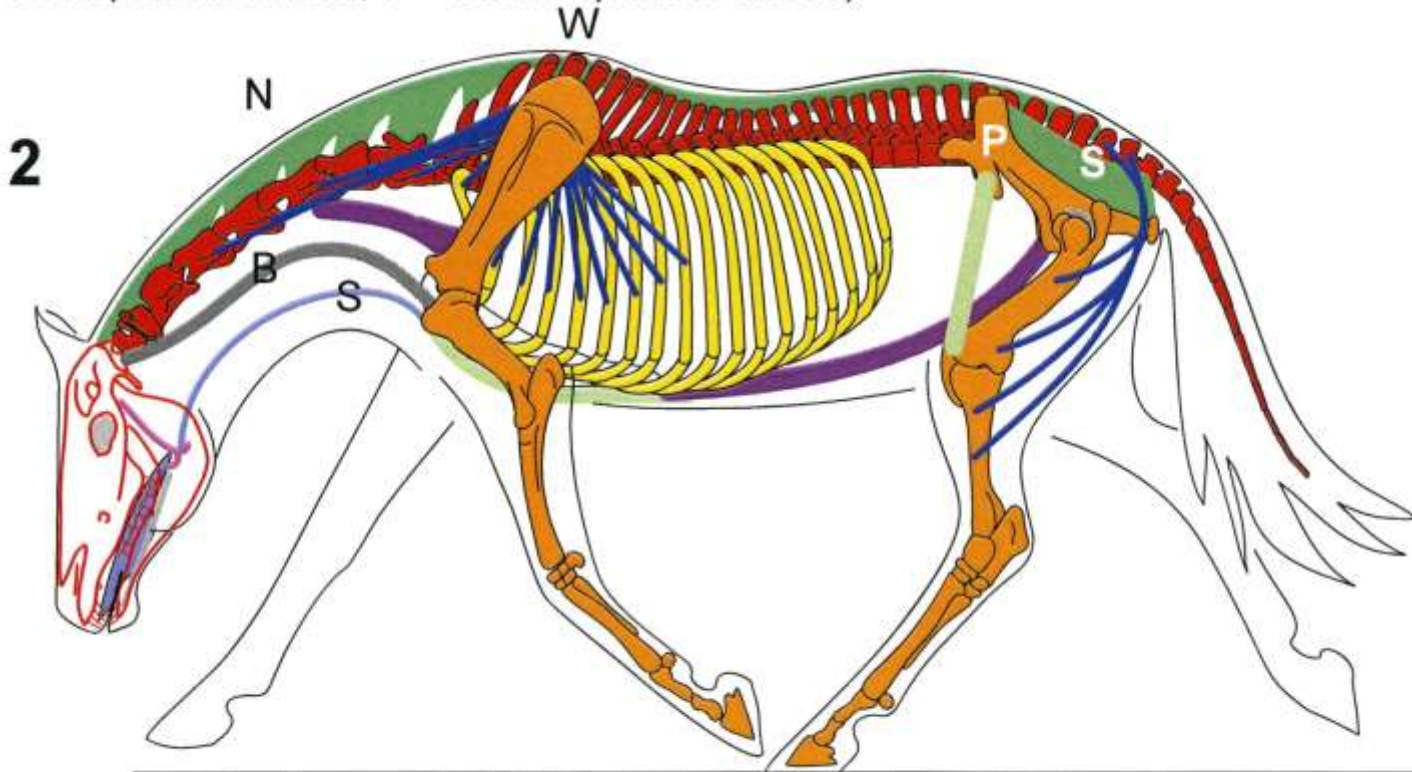


Die beiden Systeme der Rumpfstrecker und Rumpfbeuger



...wie der Jagdhund auf der Spur

Forward, down and out with head and neck stretches the whole topline while maintaining an open pathway for breathing. (N = nuchal ligament, W = withers-supraspinous ligament, S = dorsal sacroiliac ligament, P = Pelvis, B = Brachiocephalicus muscle, S = Sternocephalicus muscle)



Ch.3-54

Keine Hälse krummziehen!!



Falsch
gebogen



Richtig
gebogen

„Illustration: Susanne Retsch-Amschler, Diplom Designerin (FH), Aus dem Buch
„Stellung und Biegung“, evipo Verlag, Autor Dr.med.vet Gerd Heuschmann“



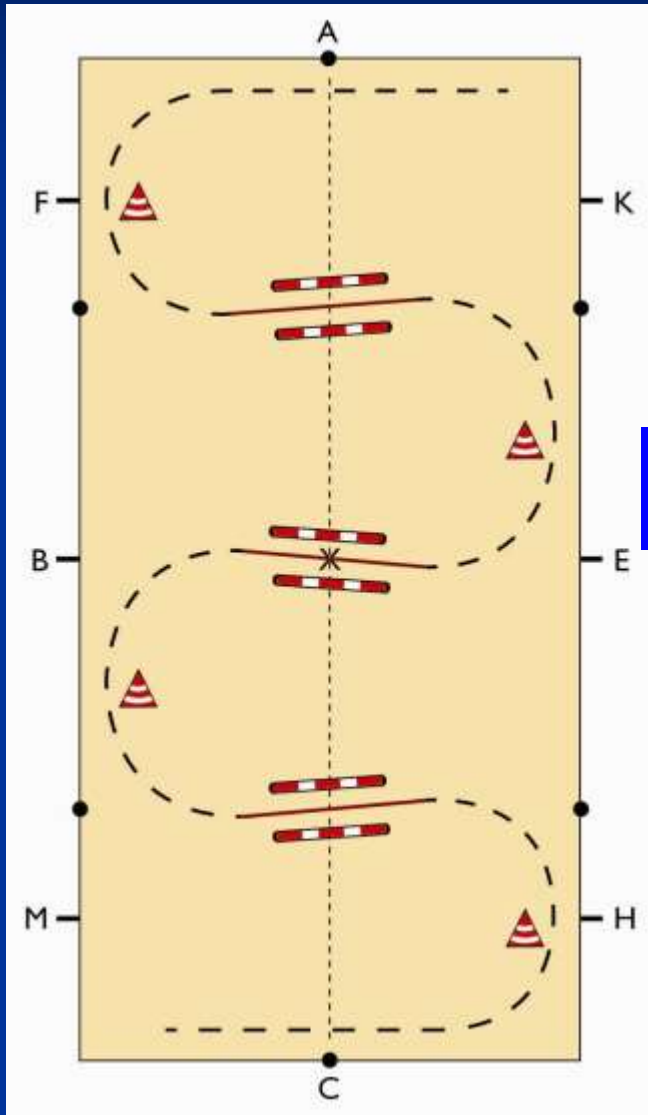
Absolut kontraproduktiv

Die Schulter des Pferdes kontrollieren

- Stets die Vorhand vor die Hinterhand richten!
- Wichtig, den Instinkt mit dem Verstand zu kontrollieren!! – bes. auf der hohlen Hand!
- Auf der festen Seite Akzeptanz **des inneren Schenkels** sicherstellen! und...
- Nachgiebigkeit am inneren Zügel abfragen!
- Immer die Vorstellung haben, die Schulter des Pferdes zu wenden!



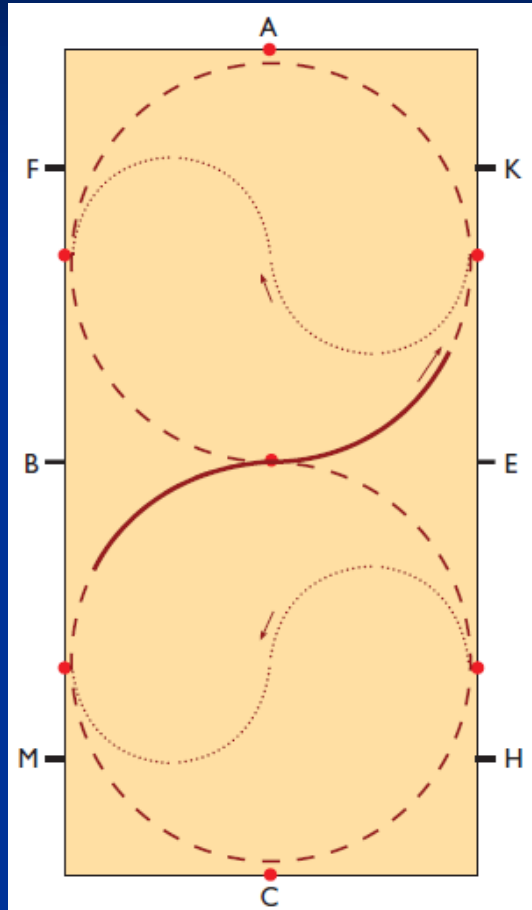
Geraderichtende Biegearbeit



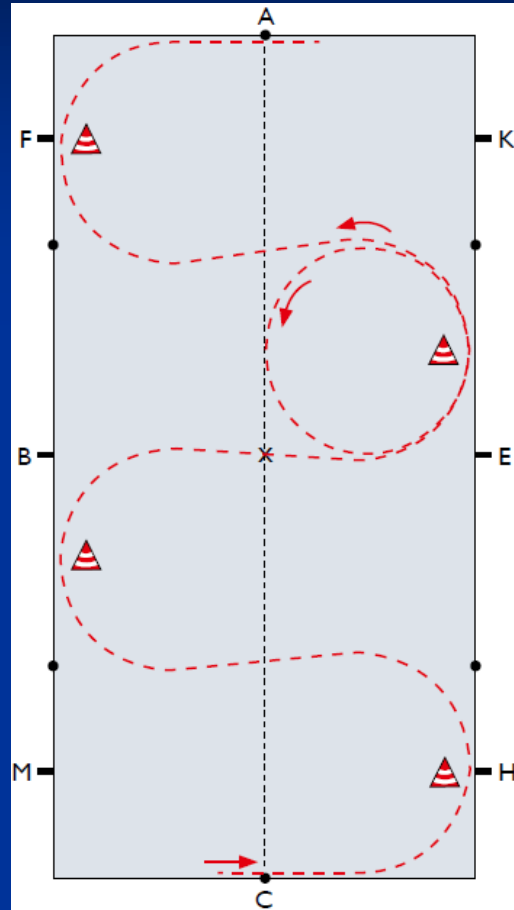
Wie Umstellen??



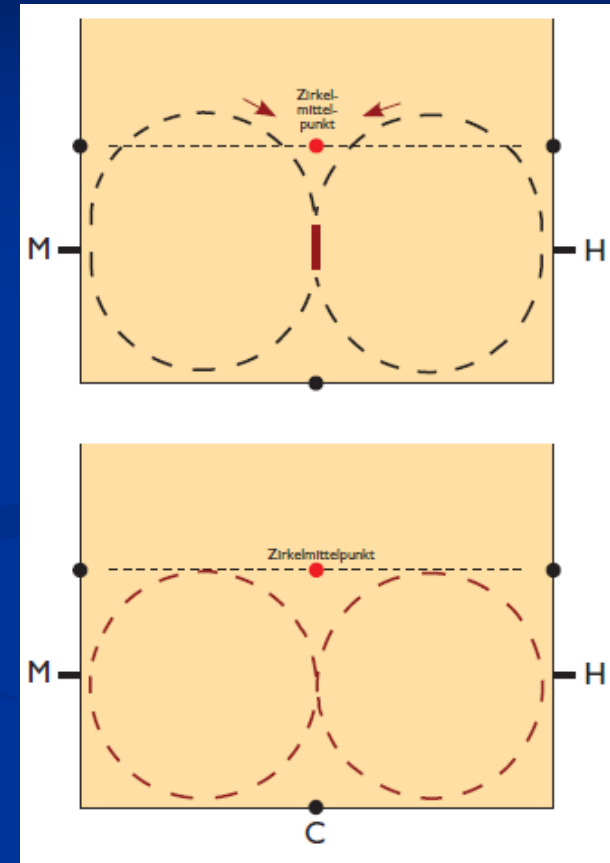
Geraderichtende Biegearbeit



Aus dem Zirkel wechseln
- Die große Acht



Volte in der Schlangenlinie
- innerer Schenkel



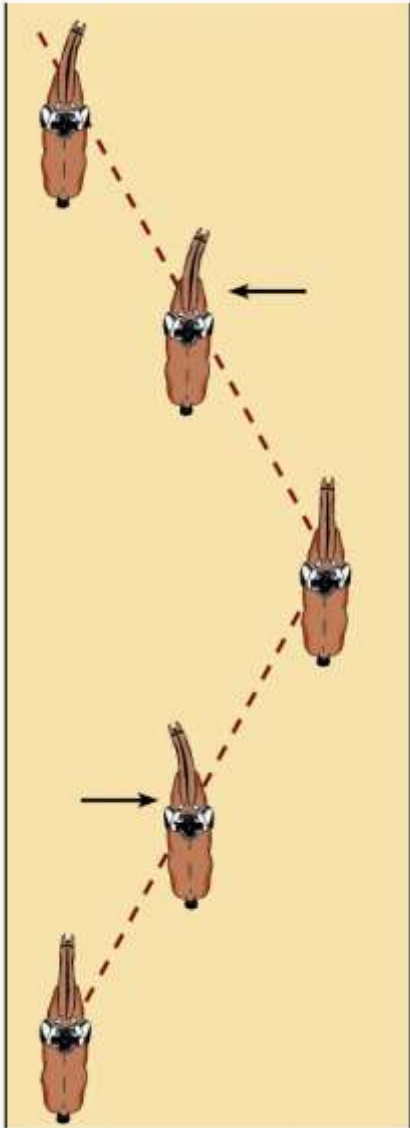
Die Acht
Grob- + Feinform

Vorwärts-Seitwärts

- Schenkelweichen und Seitengänge sind wertvolle Übung...
- ...wenn sie maßvoll, d.h. **genügend vorwärts im Fluß und unter Beachtung des jeweiligen Taktes** geritten werden.
- Das Pferd darf dabei nicht antizipieren und dem Schenkel ausweichen!
- **Differenzieren**, ob hohle oder feste Seite!



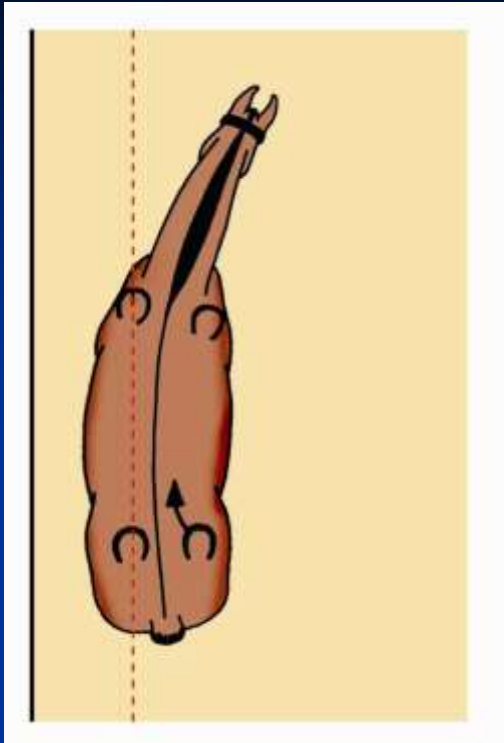
Viereck verkleinern und vergrößern...



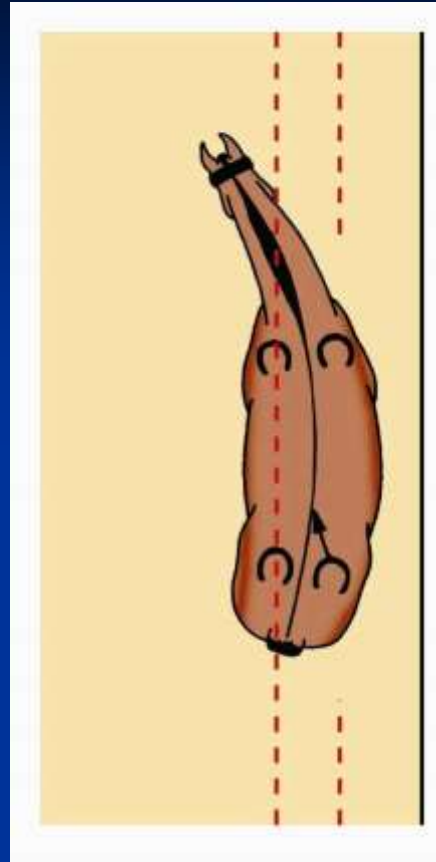
- ... entspricht Schenkelweichen entlang diagonalen Linien (mit leichter L.-Biegung Schulter vor o. –herein)
- Es muß stets vorwärts-seitwärts geritten werden!
- In Abschnitten Üben!
- Das Pferd darf nicht antizipieren!
- Auf der hohlen Seite fast ohne Stellung!
- Auf der festen Seite mit zunehmender Dehnung und sogar Biegung

Oberste Kriterien: Takt und Rhythmus (gilt auch für die Seitengänge!)

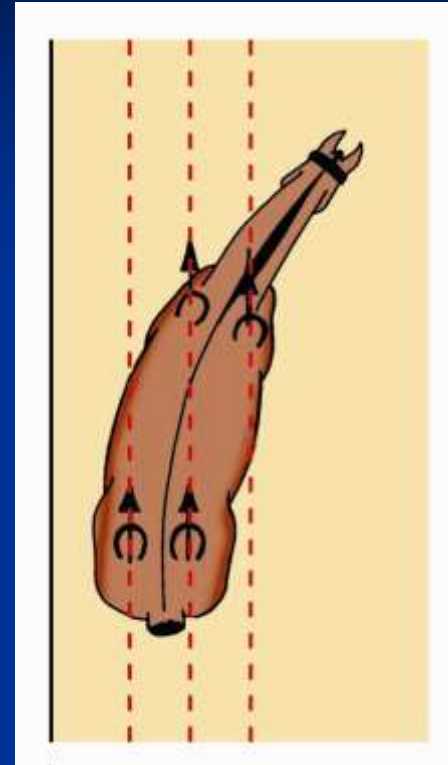
Seitengänge...



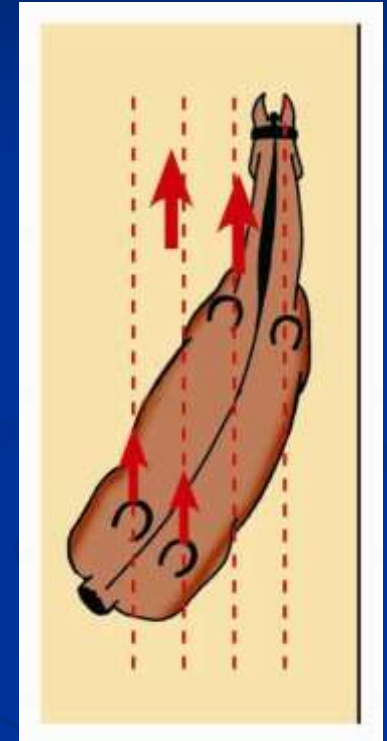
Schulter vor



Reiten in Stellung



Schulter herein

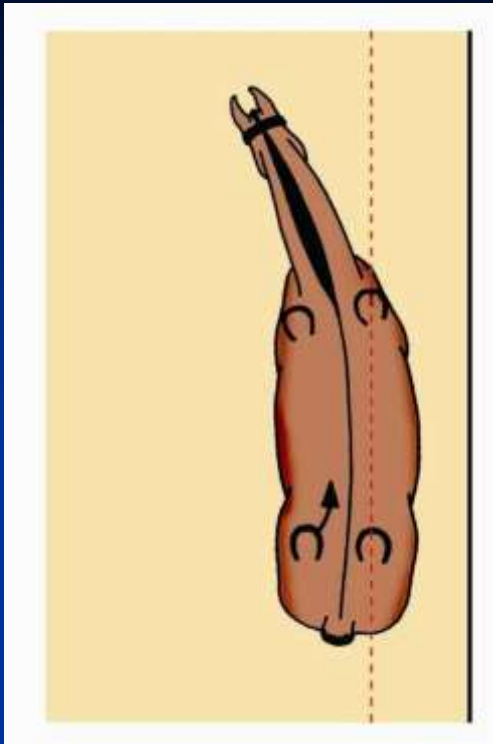


Travers

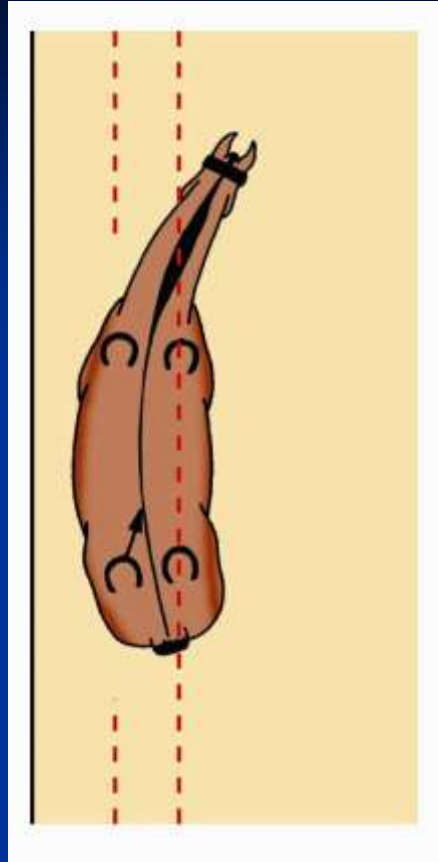
...und ihre Vorübungen

(Pferd rechts hohl, links fest)

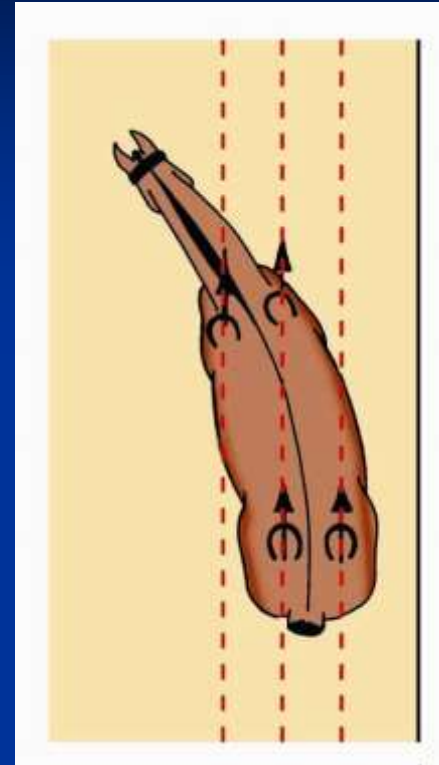
Seitengänge...



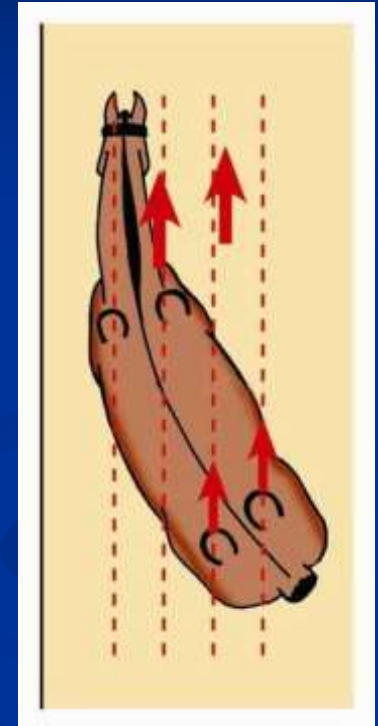
Schulter vor



Reiten in Stellung



Schulter herein



Travers

...und ihre Vorübungen

(Pferd links hohl, rechts fest)

Schultervor im Galopp



Konter- schultervor



Reiten in Stellung im Galopp (traversartig)



Reiten in Stellung



Konter- schulterherein



Renvers



Seitengänge nach beiden Händen – gleich gut!?



Longieren + Geraderichten??

- Longieren oder „Laufen lassen an der Leine“?
- Fachgerechtes Longieren gehört zur Grundausbildung eines Reitpferdes, aber...
- „Wo viel longiert wird, wird schlecht geritten!“
- Zum Geraderichten ist besonders der (innere) Schenkel unverzichtbar! – Der fehlt auch an der Doppellonge!
- Dann lieber Arbeit
„am langen Zügel“!



Absolutes Geradegerichtetsein gibt es nicht!!

- Die geraderichtende Arbeit sollte jeden Tag leichter gehen
- Nach längeren Trainingspausen kann die Schiefe wieder verstärkt auftreten
- **Abwechslungsreiches Training** für Motorik und „Geist“!

Korrektes Reiten ist das beste Gesundheitsmanagement für ein Reitpferd



Übergänge – Momente der Wahrheit

Arbeitet das Pferd mit losgelassenem Rücken, gehen die Bewegungen durch den Körper, wie steht es um das Geradegerichtetsein?

- Einfache Übergänge
- Schritt – Galopp – Schritt
- Übergänge zwischen den Tempi
- Übergänge zwischen den Seitengängen
- Übergänge Piaffe – Passage – Piaffe etc.



Kriterien guter Ausbildung



Sichtbare Folgen der Schiefe

- Mangelnde Präzision in Wendungen
- Wenig Durchsprung im Galopp, auch auf hohler Seite
- Bei Halten, RR, VHW, KKW, Schenkelweichen
- Bei allen Seitengängen, in allen drei GGA
- Bei Verstärkungen
- Bei fliegenden Galoppwechseln, bes. in Serien
- Bei Pirouetten
- Bei Piaffe und Passage

Aber auch....

...aber auch im Parcours und Gelände:

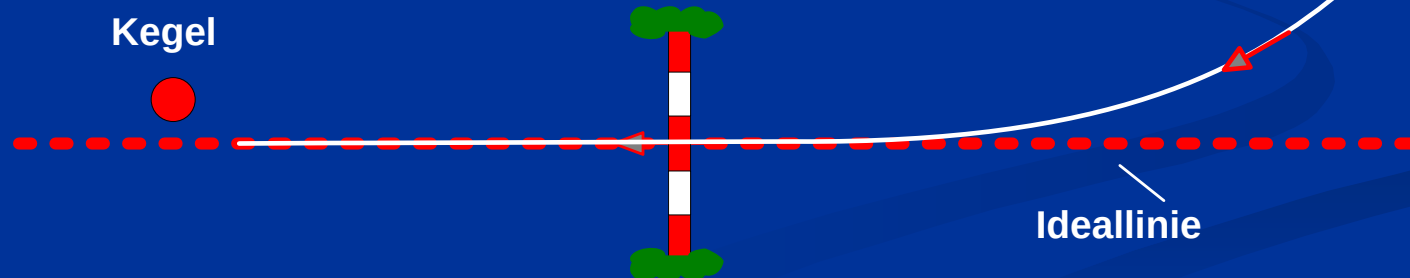
- In allen Wendungen
- In Hindernisfolgen, Kombinationen
- Präzises (mittiges) Anreiten, Sprüngen, Ecken etc.
- Abspringen und Landen im
- Besonders auch bei schnellen Sequenzen



Einzel sprung, Anreiten auf der „schwierigen, der hohlen Seite“ (rechts schiefes Pferd)

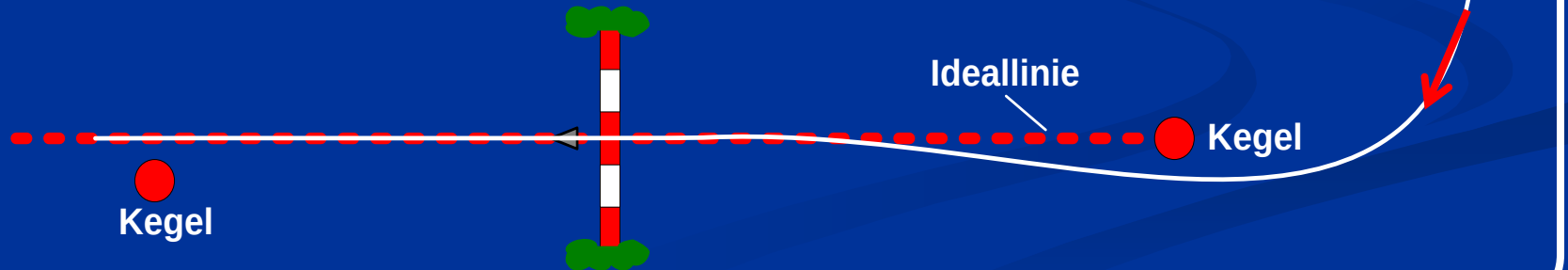
Da „unser“ Pferd in der Rechtswendung, also auf der Hand, auf der es eher hohl ist, dazu neigt, über die Schulter auszuweichen, stellt man es vor dem Abwenden auf der vorherigen geraden Linie einmal kurz konter, um vom linken Zügel loszukommen. Evtl. wiederholt man dieses Konterstellen andeutungsweise in der Wendung.

Dann reitet man die Wendung tendenziell enger, kürzt evtl. sogar etwas ab, um geradeaus zum Sprung zu kommen.

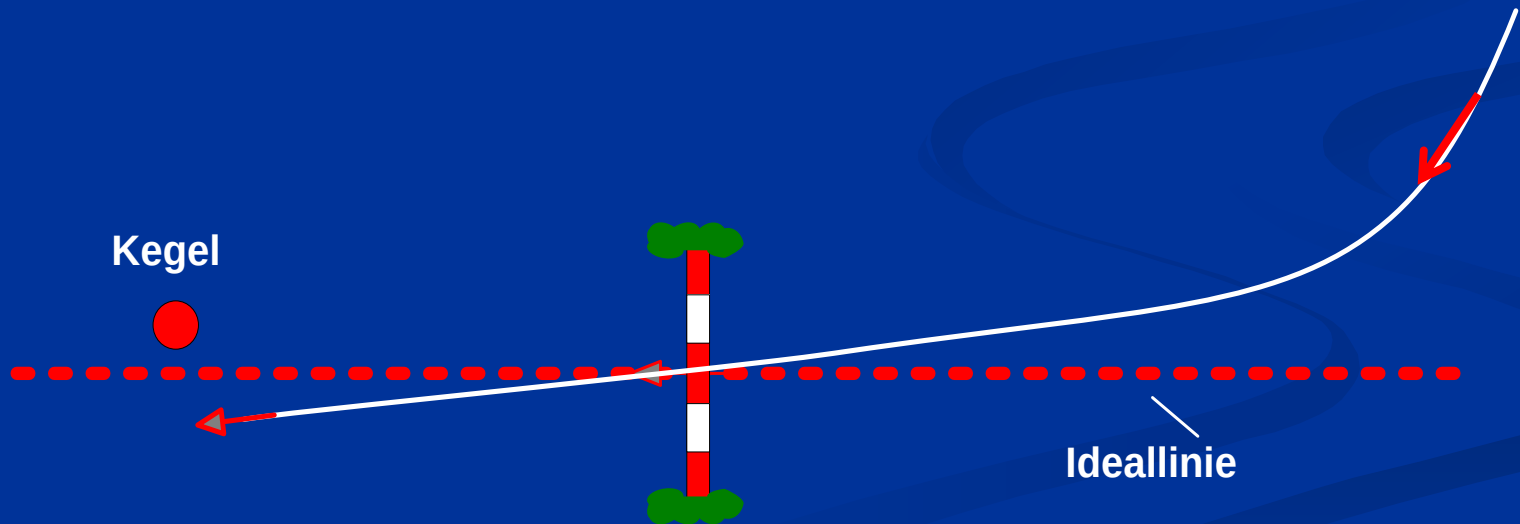


Einzel sprung,
Anreiten auf der
„festen, der
Zwangsseite“
(links schiefes Pferd)

Da ein links schiefes Pferd sich in der Rechtswendung, also auf der Hand, auf der es nicht so gut biegen läßt, dazu neigt, gegen den inneren Schenkel zu drängeln und die Wendung abzukürzen, benutzt man z.B. hier die Ecke, um dem entgegenzuwirken.



Einzel sprung, Landen im richtigen Galopp Anreiten auf der „schwierigen, der hohlen Seite“ (Rechts schiefes Pferd)



Bücher zum Thema Schiefe

